Ein schrecklich Bangen hat mich ergrif-
fen, eine unheimliche Angst ich kann
nichts mehr fassen und fühle dass ich
ein höheres Gut verloren, dass mir ein
heiliges Wesen geraubt, dass mich der
letzte Hoffnungsstrahl verlassen. Es
ist so haltlos geworden, so ohne jedem
Fundament, es ist die Verzweiflung
mir nahe und hinter ihr lauert der
Tod. Wo bleiben meine Gespenster
dass ich mich so verlassen fühle, wo bin
ich hingeraten da ich keinen Weg
mehr finde. Ich suche auch nicht
mehr, gleiche dem geschaffenen Bild
das auf Papier erstickt als es ohne [illegible]
[illegible]. Einem Blitz gleich hat diese
Beklemmung mich erfasst, und will
nicht weichen, einer Sturmwelle
gleich untergräbt es meinen Halt.
Wer ist es der mir entführt, den [illegible]
[illegible] von meiner Seite gerissen [illegible]
Ein goldenes [illegible], ein Fanatiker,
oder gar ein innerstes Bild das an [illegible]
kann den ersten Schritt getan [illegible]
dass mich deine Stimme rufen
dass ich zu dir eile, dass wieder dein
[illegible] entdecken. Schon [illegible]
[illegible] mein Herz ~ es muss geschehen,
sende ein Zeichen mir dass du
noch lebst [illegible].

† † †

[illegible] 25. Jänner [illegible]
[illegible].

reise heute Samstag Abends nach Wien
Montag früh [illegible].

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.